Aus den forstlichen Verwaltungsberichten [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **72 (1921)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-767925

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die wie bei fast allen Kiefern mit Ende des Höhenwachstums erfolgende Kronenverdichtung, -verkürzung, -abplattung weist gegenüber der „Schirmform" der österreichischen Schwarzkiefer zwar wenig wesentliche, wahrscheinlich nur durch die verschiedenen klimatischen Standortsverhältnisse beider bedingte Unterschiede auf.

In den höheren, windexponierten Lagen, auf Felsrippen auch in tieferen Lagen, sind „Windfahnen" in allen möglichen Formen und Verzerrungen die Regel, während regelmäßige Kronenausbildungen, wie z. B. bei der windgeschützten Pinie oder Sternkiefer, auch nur auf geschützten Standorten und in geschlossenen Beständen vorkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den forstlichen Verwaltungsberichten.

Fortsetzung.

Jahresbericht des Burgerlichen Forstamtes Bern
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919.

Arealverhältnisse

Stand auf 31. Dezember 1919.

Waldboden	3036 ha
Forstgüter	83 ha
Total	3119 ha

Holzvorrat und Etat

vom Jahre 1912, anläßlich der letzten Revision.

	pro ha
Wirklicher Holzvorrat	230 m³
Normaler „	253 m³

Hieran beteiligt sich das Nadelholz mit zirka 0,6, das Laubholz mit zirka 0,4.

Materialertrag pro ha

	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Gesamtnutzung
Etat	4,3 m³	1,7 m³	6,0 m³
Wirkliche Nutzung 1919 . .	6,5 m³	4,4 m³	10,9 m³
Übernutzung	2,2 m³	2,7 m³	4,9 m³
	= 49,7 %	= 156,0 %	= 80,0 %

Stand der gesamten Übernutzung gegenüber dem Etat der Hauptnutzung

auf Ende 1919.

		pro ha
Etat vom Jahre 1912	13 000 m³	4,3
Übernutzung 1903—1912	6 419 m³	2,1
„ 1912—1919	14 077 m³	4,6
Total Übernutzung	20 496 m³	6,7

oder das 1,56 fache einer etatmäßigen Jahresnutzung.

Geldertrag

	pro ha Waldfläche	pro 1 m³ Gesamtnutzung
Bruttoertrag	449	Fr. 42,1
Ausgaben	209	„ 19,6
Reinertrag	240	„ 22,5
Holzerntekosten pro 1 m³ Gesamtnutzung		„ 6,05

Materialertrag nach Sortimenten

	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Gesamtnutzung
Bau-Nutzholz	34,0 %	14,2 %	25,9 %
Papierholz	2,5 %	8,7 %	5,0 %
Brennholz und Reisig	63,5 %	77,1 %	69,1 %

Von der Gesamtnutzung entfallen auf Laubholz . . . 40,8 %
Nadelholz . . . 59,2 %

Verteilung der Ausgaben
nach Budgetposten

	pro ha	in % aller Ausgaben
Verwaltungskosten	Fr. 58,3	= 27,9 %
Holzerntekosten	„ 64,6	= 31,0 %
Wegebau	„ 22,6	= 10,8 %
Vermarchung, Vermessung, Einrichtung	„ 0,1	= 0,3 %
Forstpolizei	„ 0,7	
Kulturbetrieb	„ 4,0	= 1,9 %
Forstverbesserungen	„ 6,0	= 2,9 %
Versicherung	„ 8,7	= 4,2 %
Steuern	„ 16,8	= 8,0 %
Verschiedenes	„ 16,8	= 8,0 %
Waldhäuser und Forstgartenhäuser	„ 10,4	= 5,0 %
	Fr. 209,0	= 100,0 %

Holzpreise nach Sortimenten
Herbst 1919

Tannen-Sägholz	Fr.	66—75
„ Bauholz	„	56—65
Sagbuchen	„	70—80
Eschenholz	„	80—120
Weymouthsföhre	„	120—155
Buchenschwellen	„	55—58
Papierholz pro Ster	„	32
Leitungsstangen	„	52—55

Forstreservefonds
auf 31. Dezember 1919

Fr. 440 816 oder Fr. 145 pro ha
„ das 0,6 fache des Reinertrages pro 1919.

Jahresbericht des Forstdepartements des Kantons Solothurn pro 1919.

Unter der Rubrik „Personelles" erwähnt der Bericht mit besonderer Anerkennung der fünfzigjährigen Amtstätigkeit von Kantonsoberförster Jos. von Arx im solothurnischen Staatsdienst (Oberförster seit 1892). Der Regierungsrat übermittelte dem allezeit tatkräftigen und für die forstliche Sache begeisterten Schaffer den Dank und die Anerkennung der Behörden in einer künstlerisch ausgestatteten Urkunde, deren Wortlaut dem forstlichen Jahresbericht beigegeben ist.

Besonders wertvoll in forstlich und statistisch vergleichender Hinsicht ist dieser Bericht durch seine detaillierten Angaben über den wirklichen und normalen durchschnittlichen Holzvorrat, über den Jahresetat, die Material- und Gelderträge, alles gesondert für die Gemeinden mit eigenen Forstbeamten und für die übrigen Gemeinden.

Waldareal

	Kanton Total	Staatswaldungen	Gemeindewaldungen			Privatwaldungen
				Gemeinden mit eigenen Forstbeamten	Übrige Gemeinden	
	ha	ha	Total			
Gesamte Waldfläche	29 440	1298	22 242	3400	18 842	5900
		= 4,3 %	= 75,6 %			= 20,1 %
Produktive „		1236	21 162	3304	17 858	

Materialertrag

pro ha der produktiven Waldfläche

Derbholz plus Reisig

	Staatswaldungen		Gemeindewaldungen			
			Gemeinden mit eigenen Forstbeamten		Übrige Gemeinden	
	Derbholz	Derbholz plus Reisig	Derbholz	Derbholz plus Reisig	Derbholz	Derbholz plus Reisig
Normaler Holzvorrat . .	200		249		207	
Wirklicher „	185		266		193	
Etat	2,9		5,0		3,5	
Hauptnutzung	3,0	3,6	5,7	6,4	4,4	5,2
Zwischennutzung . . .		0,9		1,5		1,0
Gesamtnutzung		4,5		7,9		6,2
Übernutzung	0,1 m³		0,7 m³		0,9 m³	
	oder 3,5 %		oder 14,0 %		oder 25,8 %	

Geldertrag

	Staatswaldungen		Gemeindewaldungen			
			Gemeinden mit eigenen Forstbeamten		Übrige Gemeinden	
	pro ha der Gesamtfläche	pro m³ Gesamtnutzung	pro ha Gesamtfläche	pro m³ Gesamtnutzung	pro ha Gesamtfläche	pro m³ Gesamtnutzung
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bruttoertrag .	184	42,7	314	40,9	234	39,7
Ausgaben . .	97	22,4	122	15,9	86	14,6
Reinertrag .	87	20,3	192	25,0	148	25,1

Verteilung der Ausgaben
nach Budgetposten

	Staatswaldungen		Gemeindewaldungen: Gemeinden mit eigenen Forstbeamten		Gemeindewaldungen: Übrige Gemeinden	
	Fr.		pro ha Gesamtfläche Fr.		pro ha Gesamtfläche Fr.	
Verwaltung . .	11,4	= 11,7 %	35,5	= 29,0 %	19,5	= 22,7 %
Holzerntekosten .	51,6	= 53,1 %	55,5	= 45,5 %	39,8	= 46,3 %
Kulturbetrieb . .	8,2	= 8,5 %	9,0	= 7,4 %	7,4	= 8,6 %
Forstverbesserungen	—		0,7	= 0,6 %	0,8	= 0,9 %
Wegebau . . .	15,2	= 15,7 %	15,2	= 12,5 %	16,0	= 18,6 %
Steuern . . .	5,3	= 5,5 %	—		—	
Versicherungen .	—		6,1	= 5,0 %	2,5	= 2,9 %
Verschiedenes . .	5,3	= 5,5 %	—		—	
	97,0		122,0		86,0	
Holzerntekosten pro 1 m³ der Gesamtnutzungen	12,1		7,2		6,7	

Kulturbetrieb

	Verwendete Pflanzen: Staatswaldungen		Verwendete Pflanzen: Gemeindewaldungen	
Nadelhölzer	27 000	= 52,9 %	412 000	= 69 %
Laubhölzer	24 000	= 47,1 %	185 000	= 31 %
	51 000		597 000	
Verwendete Samenmenge	—		468 kg.	

Bestand der Forstkassen
in den Gemeindewaldungen

Stand auf Ende 1919:
Total Fr. 6 616 947 oder Fr. 298 pro ha Waldfläche
oder das 1,9 fache des Jahresreinertrages pro 1919 aller Gemeindewaldungen mit Fr. 155.

Privatwaldungen

Totale Waldfläche . . . . . 5900 ha
Gesamtnutzung pro ha . . . 4,7 Fm

Ein Rückblick auf die Wirkung der Kriegsjahre und ein Ausblick mit sehr beachtenswerten Vorschlägen für die Zukunft schließen den inhaltsreichen Bericht.

Totale Übernutzung der öffentlichen Waldungen seit 1914
zirka 70 000 m³.

Bei diesem Anlasse hebt der Bericht die großen wirtschaftlichen und finanzpolitischen Vorteile der Gemeindeforstkassen hervor als einer Institution, die sich besonders während des Krieges glänzend bewährt hat.